

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

316 (11.7.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Edt nächst Kaiserstr. u. Marktplat. Brief- od. Telegr. Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Drei ins Haus geliefert: Vierteljährlich Ml. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Ml. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht Ml. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonellsseite 25 Pfg., die Reklamsseite 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volckmer und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 316.

Karlsruhe, Freitag den 11. Juli 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Die Kriegserklärung Rumäniens und die Waffenstillstandsbedingungen.

(Telegramme).

Sofia, 11. Juli. (Privatmeldung vom 10. Juli, 11 1/2 Uhr abends.) Der König von Rumänien hat Bulgarien den Krieg erklärt und seinen Gesandten aus Sofia abberufen.

Berlin, 11. Juli. In Berliner diplomatischen Kreisen ist bisher keine Bestätigung der heutigen „Times“-Meldung eingetroffen, daß Rumänien gleichzeitig mit dem Einmarsch seiner Truppen in Bulgarien seinen Gesandten in Sofia abgezogen und den Krieg an Bulgarien erklärt habe. Man ist hier geneigt, anzunehmen, daß Rumänien infolge der Erklärung des bulgarischen Gesandten in Petersburg seinen Vormarsch beschleunigt habe, damit Rumänien bei den kommenden Verhandlungen in Petersburg in möglichst günstiger Situation und im Besitz des von ihm beanspruchten bulgarischen Gebietes dastehet.

P.C. Paris, 11. Juli. (Meldung der Press-Centrale.) Die große Neuigkeit des heutigen Tages ist die Tatsache, daß Rumänien Bulgarien den Krieg erklärt hat. Die rumänische Regierung hat im Laufe des gestrigen Nachmittags folgende Note in Sofia überreichen lassen:

„Die rumänische Regierung hat die bulgarische Regierung zur Zeit davon benachrichtigt, daß, falls die Balkanverbündeten sich im Kriegszustand befinden sollten, Rumänien nicht mehr in der Reserve bleiben könne, sondern in Aktion treten müsse. Die bulgarische Regierung hat es nicht für nötig gefunden, diese Note zu beantworten. Im Gegenteil, der Krieg ist durch die überraschenden Angriffe der bulgarischen Truppen auf die Serben entbrannt und die Bulgaren haben dabei nicht einmal die elementarsten Gebräuche geachtet und den Serben vorher Mitteilung zukommen lassen, wodurch die Bulgaren wenigstens ihren Respekt vor den internationalen Konventionen gezeigt hätten. In Gegenwart dieser Lage hat die rumänische Regierung ihrer Armee den Befehl erteilt, auf die bulgarische Grenze zu marschieren.“

Tatsächlich befinden sich nunmehr auch die Rumänen auf bulgarischem Gebiete. Andererseits hat aber die russische Regierung noch im Laufe des gestrigen Abends in den vier Hauptstädten der Balkanstaaten dringende Vorstellungen zu Gunsten der sofortigen Wählung eines Waffenstillstandes erhoben. Die Antwort, die aus Bukarest, Athen und Belgrad erteilt werden wird, wird jedenfalls ungefähr folgenden Wortlaut haben:

„Alle Balkanstaaten erklären sich zu der sofortigen Einstellung der Feindseligkeiten bereit, falls die bulgarische Regierung ihre Bereitwilligkeit erklärt, die Basis des zukünftigen Friedensvertrages anzunehmen, das heißt die von der Türkei eroberten Gebiete sollen wie folgt verteilt werden: 1. Sämtliche Gebiete westlich des Wardasflusses bis nach Gemgeli werden an Serbien abgetreten;

2. sämtliche Gebiete südlich vom Karajuluf bis nach Kavalla, Drama und Seres werden griechisch; 3. die Gebiete östlich des Wardasflusses und nordöstlich des Karajulufes werden an Bulgarien abgetreten, und 4. erhält Rumänien die verlangten Gebiete bis nach Turtukai und Balchikai.

„Will Bulgarien diese Bedingungen annehmen, so wird der Waffenstillstand noch heute unterzeichnet werden. Wenn nicht, dann wird der Krieg fortgesetzt werden, bis er mit der vollständigen Vernichtung des bulgarischen Staates endet.“

In diesem Falle wird eine Intervention der Mächte, wenn nicht gar durch Oesterreich allein eintreten müssen, denn Oesterreich hat ein großes Interesse daran, daß Bulgarien nicht zu sehr geschwächt wird.

In Anbetracht dieser letzten Möglichkeit wird die Situation hier mit einer kleinen Unruhe angesehen.

Athens, 11. Juli. Auf eine Frage der russischen Regierung, unter welchen Bedingungen Griechenland bereit sei, einen Waffenstillstand mit Bulgarien zu schließen, erklärte der Ministerpräsident Venizelos, Griechenland müsse sich erst mit dem Bundesgenossen auseinandersetzen. Der Ministerpräsident kündete jedoch an, daß Griechenland sämtliche Küstengebiete Mazedoniens bis zur Mündung des ostmacedonischen Flusses Nestra einschließlich Drama und Xanthi beanspruche. Ferner verlange es für die Griechen und die Rußmannen von Thrazien eine Autonomie unter der Garantie Rußlands oder sämtlicher Großmächte.

Bukarest, 11. Juli. Der rumänische Gesandte hat der bulgarischen Regierung mitgeteilt, daß er Sofia mit dem Gesandtschaftspersonal verlasse und den Schutz der Untertanen, sowie die Archive der italienischen Gesandtschaft übergebe.

Bukarest, 11. Juli. Der entscheidende Schritt, der gestern getan wurde, besteht darin, daß die rumänische Regierung den Entschluß gefaßt hat, der bulgarischen Regierung mitzuteilen, die rumänische Armee werde in bulgarisches Gebiet einrücken und Rumänien werde bei der endgültigen Verteilung der Gebiete der europäischen Türkei mitreden.

Bukarest, 11. Juli. Ein Teil der offiziellen Presse hält für den Kriegsfall ein nationales Kabinett für nötig. Die Anregung hierzu geht von dem Minister des Innern, Tala Joneacu, aus. Es werde sich vor allem um den Eintritt des Führers der Liberalen, Bratianu, in das Kabinett handeln.

Die Gründe des bulgarischen Rückzugs.

Karlsruhe, 11. Juli. Wie aus Wien gemeldet wird, haben die Bulgaren an der Bregalniza wenigstens zum Teil planmäßig den Rückzug angetreten. Höfe Erinnerungen aus der Kriegsgeschichte werden wach, wenn wir das Wort vom planmäßigen Rückzug lesen. Die Konzentration der Oesterreicher um Königgrätz, der Marsch Bazaines von der Nied zur Mosel (12. bis 14. August), der Marsch der Russen vom Schabo nach Muden im mandschurischen Feldzug, sogar der ganz unverhoffte Rückzug der Osmanen von Kirkülisse nach Ule Burgas, alle diese Vorboten gewaltiger militärischer Katastrophen, sie wur-

den mit feinen, dem Laienverstand natürlich nicht einleuchtenden strategischen Plänen begründet. Wir glauben zwar nicht, daß der planmäßige Rückzug an der Bregalniza das bulgarische Heer in eine Katastrophe führt. Der bulgarische Generalstab hat in dem Türkenkriege bei allem ungeheuren Draufgehen so viel Umsicht gezeigt, daß wir nicht annehmen können, die Kaltblütigkeit habe ihn jetzt angesichts der Mißerfolge der großen Offensive ganz verlassen. Viel eher müssen wir in dem bulgarischen Rückzug einen „Abbau“ jener Offensive sehen, durch den eine Katastrophe vermieden wurde.

Bei der numerischen Schwäche der bulgarischen Armee gegenüber den Serbo-Hellenen und bei der drohenden Gefahr der Einmischung Rumäniens mußte die bulgarische Offensive Schlag auf Schlag erfolgen, oder sie war von vornherein zum Mißlingen verurteilt. Der Gedanke, den Griechen nur ein Beobachtungskorps gegenüber zu lassen und sich mit aller verfügbaren Macht auf den gefährlichsten Gegner, die Serben, zu werfen, war vollkommen richtig. Ein Vorbild, an das man bei uns in Deutschland unwillkürlich zurückdenkt, bietet der preussische Feldzugsplan von 1866. Auch hier ließ man gegen den weniger gefährlichen Gegner, die Bundesstruppen, nur drei Divisionen aufmarschieren, obwohl die Bundesstruppen nahezu über das dreifache verfügten, und konzentrierte die ganze übrige Armee zu einem wichtigen Vorstoß nach Böhmen hin.

Aber für die Bulgaren lagen die Verhältnisse doch ungleich schwieriger. Vor allem die geringe räumliche Entfernung des serbisch-bulgarischen Kriegsschauplatzes vom griechisch-bulgarischen ließ den bulgarischen Plan als höchst bedenklich erscheinen. Viel die Entscheidung an der Bregalniza nicht binnen weniger Tage, so wurde es der schwachen bulgarischen Heeresabteilung an Strumiza und Struma unmöglich, ihrer Hauptarmee den Rücken zu decken. Die dadurch der bulgarischen Hauptarmee drohende Gefahr einer Umlagerung scheint jetzt in greifbare Nähe gerückt. Wenn nämlich die Bulgaren alle Erfolge der Hellenen abzuwehren, so geht doch selbst aus diesen Abwehrgängen hervor, daß die Griechen schon recht weit nach Norden vorgebrungen sind. Haben sie aber gar Strumiza genommen, wie verlautet, so war es für die Bulgaren die höchste Zeit, ihre Truppen mehr nach Osten zu konzentrieren. Das konnte dann freilich nur durch einen „planmäßigen“ Rückzug geschehen und er dürfte voraussichtlich das bulgarische Heer vor der Vernichtung bewahren.

Wien, 11. Juli. Nach den Berichten, die an hiesiger maßgebender Stelle über die militärische Situation vorliegen, haben die Bulgaren sowohl bei Ueskub als auch bei Kotschana empfindliche Niederlagen erlitten. Das Ergebnis war der Rückzug der Armee Komatschews.

Von bulgarischer Seite wird versichert, daß dieser Rückzug in voller Ordnung vor sich ging. Man hofft noch auf die Hilfe der Armee Totschews, der aus der Gegend südlich von Sofia nach dem Norden marschiert. Wenn sie rechtzeitig eintrifft, könnte sie vielleicht noch eine Aenderung der Lage herbeiführen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Juli.

Ab zweifelhafte Firmen im Auslande. Die Handelskammer ist im Besitze eines reichhaltigen Materials über ausländische

Wir beginnen morgen in der „Badischen Presse“ mit dem Abdruck eines neuen Romans des vielgelesenen Schriftstellers Paul Grabein, dessen Jenaer Studententomane, dessen Romane aus der Alpenwelt, aus dem Bergmannsleben zc. ihm bald einen bekannten Namen schufen. Mit seinem neuen Werke, dessen Veröffentlichung morgen hier beginnt, hat Paul Grabein die große Zeit vor 100 Jahren in einem Romanbilde zu fassen versucht, in dem sich persönliche Liebes- und Lebensschicksale mit dem Schicksal des ganzen Volkes vermischen. Das neue Werk heißt:

„Die Flammenzeichen rauchen...“

Roman aus der Zeit der Freiheitskriege.

Es hebt an in dem vom studentischen Treiben erfüllten Jena am Vorabend des Zusammenbruchs der großen Armee in Rußland und führt dann in den Schilderungen der zum Lühower Freiheitskorps übergetretenen Studenten mitten hinein in den Freiheitskampf. Napoleon selbst erscheint hierbei in einer spannen- den Darstellung.

Im 100. Gedächtnisjahr der Großen Zeit wird dieser Roman, der mit reicher Anschaulichkeit geschrieben ist, sicher auf viele Freunde rechnen können.

Pariser Modebrief.

(Von unserer Mode-Mitarbeiterin.)

(Aber. Nachdr. verb.)

Paris, 9. Juli. Als Madame de Sevigne an den Dichter Benjerade schrieb, daß drei von den charmantesten Ehrenfräulein der Königin, Mademoiselle de Ludres, Mademoiselle de Coëlogen und die kleine Roudrai von einer jungen Sünderin zebissen worden seien, und daß man sie dreimal bei Dieppe ins Meer tauchen müsse, um sie vor Tollwut zu schützen, ahnte sie

wohl nicht, daß ein Tag kommen würde, wo man nicht so viele Umstände machen würde, um „ins Meer zu tauchen!“

1825 wurde in Dieppe, seiner Nähe von Paris und der relativen Leichtigkeit halber, mit der es von der Seinstadt zu erreichen war, das erste Badeabstimmement errichtet: ein paar Setze, in denen man sich, vor Wind und indistreten Blicken geschützt, — an- und ausziehen konnte. Ach, wie war das Badekostüm unserer vorehrlichen Väter und Cousinnen häßlich, mit seinem langen, engen Beinkleid, das bis zu den Knöcheln herabreichte, der losen, weiten Bluse, die nach allen Himmelsrichtungen hin Falten warf, um das, was an weiblichen Formen vielleicht grazios wirken konnte zu verbergen. Lange, bis zum Handgelenk reichende Ärmel und eine fürchterliche Kappe, die den Kopf ganz einschloß und taum die Augen freigab, vervollständigten dieses keineswegs kleidbare Kostüm. Aber das damalige Protokoll war in der Beziehung streng, denn in den Bädern sollte „Anstand und guter Ton vorherrschen!“

Seitdem hat sich das alles ein ganz klein bisschen geändert, und wenn für die habenden Pariserinnen im vorigen Jahre Chantageant-Taffet mit geheimnisvollen Reflexen verlangt wurde, so stecken sich die Sirenen diesmal in Foulardgewänder. Das kleinste Trikot wird mit einem Spitzenträger, einer plissierten Kälse, einer Fransenecharpe oder einem Jabot verziert. Fast möchte man diese Neuerung als eine logische bezeichnen, denn bei der aktuellen Mode, die für den Morgen schon defolletierte Kleider mit Tüll erfordert, spazieren die Mondainen in den Straßen im Badekostüm, während für das Meer Straßenkleider angelegt werden! Aber selbst von den habenden Pariserinnen ist nur ein kleiner Teil verdrängt genug, sich im Moiré-Tailleur oder in einer Chantilly-Tunika ins Meer zu stürzen, es gibt eine ganze Menge vernünftige Frauen, die die Sorge um ein sehr gefundes Schamgefühl geschickt mit den Forderungen der Kofetterie zu vereinen verstehen, eine Kofetterie,

die nie ihr Recht verliert und auch nicht verlieren darf. Wenn das Badekostüm auch oft nicht sehr hübsch und vorteilhaft ist, so braucht es deswegen doch noch lange nicht unnützlich oder gar lächerlich zu wirken. Man muß sich eben davon überzeugen, daß dieses Kostüm ein Badekleid ist, das ebenso gut gemacht werden muß wie jedes andere, und wenn es auch Stunden gibt, wo die Toilette die Pflicht hat, einfach zu sein, es jedenfalls keine gibt, wo sie das Recht hätte, vernachlässigt zu werden. Die Frau, die eine normale Figur hat und der für ihr Badekostüm kein Preis zu teuer erscheint, findet natürlich in den eleganten Mode- und Warenhäusern extrawagante Modelle, die ihr sehr gut stehen und auch passen. Aber praktisch ist diese Lösung nicht und nur eine unorthodoxe und überflüssige Abreise dürfte diesen Kauf berechtigen, der fast immer ein wenig befriedigendes Resultat erzielt.

Ein Badekostüm ist außerordentlich leicht zu Hause anzufertigen und die aktuelle Form unserer Kleider kann als Basis zur Konfektion und zum Zuschneiden dienen. Es ist immer vorteilhaft, ein Wollgewebe zu wählen, wie Serge oder Cheviote, denn Flanel und Tuch gehen nach dem Nachwerden sehr ein. Als Farben sind die klassischen die besten, d. h. schwarz, marineblau, rot und weiß, weil sie weder im Wasser noch in der Sonne ausgehen. Seit einiger Zeit sieht man viele goldfarbene und grüne Kostüme, aber wenn diese auch verführerisch wirken, so werden sie doch schon nach zwei bis drei Bädern kläglich häßlich. Seide ist leicht und angenehm zu tragen, aber Frauen, die die Absicht haben, täglich zu baden, nicht zu empfehlen.

Was nun die Badelappe anbetrifft, so bedeutet diese für ein weibliches Antlitz, das nicht mehr ganz jung ist, ein fürchterliches Schredengespenst, und sie allein ist daran Schuld, daß sich nur sehr junge Frauen und Mädchen mit dem Gotte Poseidon in längere und intimere Gespräche einlassen. Den eifrigen Schwimmerinnen, die die Eleganz der Bequemlichkeit opfern,

Firmen zweifelhaften Rufes. Auskünfte auf Grund dieses Materials werden stets bereitwillig erteilt, sofern Anfragen über bestimmte Firmen an die Handelskammer gerichtet werden.

• Eine Liste von Importfirmen in Chicago liegt für Interessenten im Bureau der Karlsruher Handelskammer zur Einsichtnahme auf. Auswärtigen Interessenten kann die Liste ebenfalls auf kurze Zeit zugesandt werden.

• Ausflug. Der von den hiesigen kaufmännischen Vereinen veranstaltete Ausflug zur Schloßbeleuchtung nach Heidelberg hatte trotz schlechten Wetters einen guten Besuch aufzuweisen.

• Und wenn's genug geregnet hat... Der Regen hat unter Menschen nicht viele Freunde. Der Landmann zwar freut sich himmlischen Nasses, solange es ihm nicht im Uebermaß und zur Befehert wird.

Die Verhandlung der Anklage gegen die Witwe Sattler aus Wöllingen und Gen. wegen Mords und Mordversuchs wurde heute fortgesetzt. Zu der gestrigen Sitzung wollen wir noch nachtragen, daß Verteidiger der Frau Jülich, gegen welche die Verhandlung wegen Entkränkung ausgesetzt werden mußte, Rechtsanwalt Höflein ist.

Die Verhandlung wurde mit dem Verhör des Angeklagten Wagner fortgesetzt. Auf verschiedene Vorhaltungen des Vorsitzenden mußte er zugeben, daß er mit seinem Stiefsohn nicht gut gehandelt habe.

Der defolletierte Herr. Ueber diese neueste Laune der Herrenmode plaudert das „N. W. Tagbl.“ wie folgt: Der Herr hat sich defolletiert. Man sieht ihn mit entblößtem Halse einhererschreiten, befreit, erlöst von der Qual des Stiefstragens.

erlaubt man die Gummimühe, aber für die anderen, die keine kühnen Taucherinnen sind, und ihre Haare nicht so gegen das Wasser zu schützen brauchen, genügt das kokette Seidentäckchen.

Nach der Kopfbedeckung ist natürlich das Schuhwerk von größter Wichtigkeit. Wie dies auch sein mag, sowie es mit Wasser durchtränkt ist, hindert es am Schwimmen. Das Beste in der Beziehung sind also die leicht aus- und anzuziehenden Sandalen, wenn man nicht die Leinwandtoiletturne wählt, die praktisch und zugleich fleidsam sind.

Unsere Großmütter, die uns für etwas verrückt halten, behaupten, daß man sich zu ihrer Zeit um Ostern herum in Muffelweide und gegen November in Sammetkleider steckte, daß man im Sommer Blumen und im Winter Federn auf den Hüften trug.

nach und nach bei uns eingeführt. Nur durch ihre Mithilfe, gleichsam durch sie hindurch hat er entstehen können, denn ohne diese Uebergänge hätten wir uns sicher nicht so schnell an ihn gewöhnt.

• Im Hotel Friedrichshof findet heute Freitag abend von 8 Uhr ab ein Künstler-Konzert bei freiem Eintritt statt.

Karlsruher Schwurgericht.

• Karlsruhe, 11. Juli.

7. Mord und Mordversuch.

2. Verhandlungstag.

Die Verhandlung der Anklage gegen die Witwe Sattler aus Wöllingen und Gen. wegen Mords und Mordversuchs wurde heute fortgesetzt. Zu der gestrigen Sitzung wollen wir noch nachtragen, daß Verteidiger der Frau Jülich, gegen welche die Verhandlung wegen Entkränkung ausgesetzt werden mußte, Rechtsanwalt Höflein ist.

Der Antrags des Publikums war auch heute wieder ein außerordentlich starker und sehr viele fanden keinen Eintritt in den Saal. Hunderte hielten sich im Treppenhause zum Sitzungsgebäude auf, in der Hoffnung, doch noch die Senation des Verhörs der Angeklagten sehen zu können.

Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Obtrichter, eröffnete 9 1/2 Uhr die Sitzung. Er rief die anwesenden Zeugen auf und stellte dabei fest, daß die Zeugin Karoline Trapp im Kloster Karmal bei Mariental trotz ordnungsgemäßer Ladung nicht erschienen war.

Die Verhandlung wurde mit dem Verhör des Angeklagten Wagner fortgesetzt. Auf verschiedene Vorhaltungen des Vorsitzenden mußte er zugeben, daß er mit seinem Stiefsohn nicht gut gehandelt habe.

Die Verhandlung wurde mit dem Verhör des Angeklagten Wagner fortgesetzt. Auf verschiedene Vorhaltungen des Vorsitzenden mußte er zugeben, daß er mit seinem Stiefsohn nicht gut gehandelt habe.

Heute gibt es Sommer- und Winterpelze. Keine Pariserin würde es wagen, im Juli Stunks zu tragen, wo sie doch ohne Zögern Fuchs spazieren führt.

Wui, wie ist das kleinlich und häßlich! Gesteht doch lieber ein, daß Ihr an Euren Tageskleidern ein so tiefes Defollette, an Euren Blusen eine so indiscrete Transparenz spazieren tragt, daß Ihr Euch, trotz Eurer Kühnheit, inmitten einer neugierigen Menge etwas entkleidet vorwommt und deshalb Euren Fuchs über die Schultern zieht!

Kleine Zeitung.

• Die sprechende Uhr. Aus Berlin schreibt man uns: Bisher haben sich unsere Uhren damit begnügt, sich tückend und schlagend hören zu lassen. Nun beginnen sie zu sprechen.

mal das Haus, besuchte zunächst einen Bekannten und ging dann in die Wirtshaus zum „Schwan“, wo er mehrere Glas Bier trank. Gegen 10 Uhr kehrte Sattler heim. Ueber das, was dann in der Nacht geschah, gab der Angeklagte folgende Schilderung: „Sattler ging die ganze Nacht nicht ins Bett. Er trieb sich im Hause herum und rief einmal zu mir in mein Zimmer herauf: „Langer, komm runter, das Flobertle ist geladen.“ Um 1/6 Uhr stand meine Mutter auf, um Kaffee zu kochen. Ich ging gleich mit ihr hinunter, damit ihr nichts passiere. Sattler war oft sehr wütend mit meiner Mutter, jedoch sie wiederholt in der Wäsche und im Stall schlafen mußte.

Der Präsident wies den Angelegten darauf hin, daß seine Aussagen in wesentlichen Punkten von der gestrigen Darstellung seiner Mutter abwichen.

Es wurde hierauf der medizinische Sachverständige, Medizinalrat Dr. Kamm, vernommen über die bei Wagner festgestellten Verletzungen am Tag nach der Tat. Diese Verletzungen waren unbedeutender Natur.

Um 1 Uhr trat eine mehrstündige Mittagspause ein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

• Heidelberg, 11. Juli. Zu dem in September d. J. im Haag stattfindenden Internationalen Pressekongress hat der Verein deutscher Redakteure sein Mitglied, Herrn Dr. Jakob Friedrich Meißner in Heidelberg delegiert.

• Freiburg, 11. Juli. In der hiesigen rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät hat sich Herr Dr. Götz Briefs aus Schwäbisch als Privatdozent habilitiert mit einer Probevorlesung über: Das Börsengesetz von 1896 in seiner volkswirtschaftlichen Bedeutung.

• Wien, 11. Juli. Die Uraufführung einer neuen Operette, die den Titel führt: „Das Americangirl“, wird noch im Laufe dieses Monats am Stadttheater in Karlsbad stattfinden und zwar unter Heranziehung von namhaften Gästen aus Hamburg, Berlin und Wien.

Vermischtes.

• Worms, 11. Juli. (Tel.) Ergebnis der Segelwettbewerb von Worms: A. I. Klasse Erste: Hamburg II, zweite Meteor; 19 Meter Rennklasse nicht entschieden, da Protist; 15 Meter Rennklasse Erste: Larpon II; 8 Meter-Rennklasse Erste: Mariechen.

• Koftod, 11. Juli. (Tel.) Als heute mittag gegen 12 Uhr der Rechtsanwalt Dr. Tobias sich im Automobil zum Gerichtsgebäude begeben wollte, feuerte ein Mann drei Schüsse auf ihn ab, von denen zwei die Brust, der dritte den Oberkörper traf. Der Täter flüchtete in das Gerichtsgebäude, wo er verhaftet wurde.

• Rom, 11. Juli. (Tel.) Der in den bekannten Standal wegen des Baues des Juliapalastes verwickelte Ingenieur Giannini hat sich heute erschossen.

zieht sich mit musterwürdiger Exactheit und man kann sicher sein, daß man, selbst wenn man die Zeiger, um die geheime Stimme auf die Probe zu stellen, vorher wird herumgewirbelt hat, niemals eine falsche Auskunft bekommen wird.

Die 15 Möglichkeiten des Futurismus. Der Futuristenpapa F. T. Marinetti erklärt in anermüdlicher Energie Manifeste. Von seiner eleganten Befahrung am Korso Venezia in Mailand aus, die mit Kunstwerken und wertvollen Tapeten geschmückt ist, hat der italienisch-französische Dichter die Organisation und die Leitung des Futurismus übernommen.

Die 15 Möglichkeiten des Futurismus. Der Futuristenpapa F. T. Marinetti erklärt in anermüdlicher Energie Manifeste. Von seiner eleganten Befahrung am Korso Venezia in Mailand aus, die mit Kunstwerken und wertvollen Tapeten geschmückt ist, hat der italienisch-französische Dichter die Organisation und die Leitung des Futurismus übernommen.



Badische Chronik.

Mannheim, 11. Juli. Von der Leiter gestürzt ist gestern Nachmittag das 23 Jahre alte Dienstmädchen Marie Thorn. Sie war bei ihrer Dienstherrin mit Osenputzen beschäftigt und sog sich einen Rippenbruch zu. Die Verletzte fand Aufnahme im Allgemeinen Krankenhaus. — Beim Ausladen von Fässern fiel am Mittwoch vormittag im Zollhafen ein Faß von einer Kranenkeite herunter und traf einen 19 Jahre alten Matrosen aus Rotterdam auf den Kopf. Mit einer schweren, aber nicht lebensgefährlichen Verletzung mußte der Matrose ins Allgem. Krankenhaus verbracht werden. — Auf der Rheinstraße in Redarau sprang gestern nachmittag eine 9 Jahre alte Volksschülerin von dort direkt vor ein in der Fahrt befindliches Automobil, wurde überfahren und mehrfach nicht unerheblich verletzt.

Heidelberg, 11. Juli. Zur Feier des 75. Geburtstages des Herrn Geh. Hofrat Uhlig hatten sich am Dienstag, 8. Juli, eine stattliche Anzahl seiner früheren Schüler im Gasthof „Zum Schiff“ zusammengefunden, sa stalle aus Heidelberg oder Karlsruhe. Im Laufe des Abends ergriff Herr Stadtpfarrer Frommel das Wort, um im Namen der Anwesenden dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen; er gab den Gefühlen wärmster Verehrung und Dankbarkeit Ausdruck, indem er insbesondere die vorbildliche Art hervorhob, in der Herr Geh. Rat Uhlig seine Schüler in den Geist des klästerlichen

Alters zum einzufröhlichen verstand. Der Gefeirte erwiderte in längerer Ausführung, wobei er interessante Rückblicke auf Leben und Wirken seiner alten Schüler warf, deren Werben und Wachsen er stets eifrig verfolgte. Der harmonisch angelegte Abend verlief aufs glücklichste.

Heidelberg, 11. Juli. Die amtliche Fremdenliste verzeichnet für vorgestern die Ankunft des 75 000. Fremden. Im vorigen Jahre wurde diese Zahl am 29. Juni erreicht.

Kirchheim (N. Heidelberg), 11. Juli. Einer Diebesbande, die auf bester Gemarkung und in der Umgegend verschiedene Diebstähle ausführte, ist man auf die Spur gekommen. Die Diebe waren mit verschiedenem Werkzeug versehen. Einer, ein lediger Tagelöhner von hier, wurde gestern auf Bruchhäuser Gemarkung von polnischen Arbeitern eingekerkert und der Gendarmerie abgeliefert, ein anderer entkam unter Juridikation der gestohlenen Gegenstände.

Mosbach, 11. Juli. Der heroische Opfermut eines jungen Mädchens von hier ist leider nicht belohnt worden. Der 11 Jahre alte Sohn der Schuhmachers-Witwe Blum hatte sich vor kurzem eine Blutvergiftung zugezogen, und die Ärzte erklärten, das junge Leben nur durch Zuführung gesunden Blutes erhalten zu können. Die 18jährige Schwester des Kranken erklärte sich sofort bereit, das nötige Quantum Blut nehmen zu lassen. Nachdem die Blutübertragung stattgefunden, ist der Knabe an den Folgen der Blutvergiftung gestorben.

Heidelberg (N. Mosbach), 11. Juli. Ein minutenlanges Schrei der Dampfzweigen des Zementwerkes Diederheim-Neckarelz rief große Aufregung in den drei nahe beieinander liegenden Orten Diederheim, Oberrhein und Neckarelz hervor: es brannte im Elevatorgebäude des Werkes. Doch brauchte nur die Löschmannschaft Diederheim einzugreifen. Der Schaden ist durch die rasche Hilfe nur unbedeutend.

Waldbrunn, 11. Juli. Eine seltene Feier durfte die Firma F. L. Link Söhne, Blumenfabrik hier, veranstalten, indem der bei ihr beschäftigte Arbeiter Wilhelm Häfner auf eine ununterbrochene 37jährige Tätigkeit bei ihr zurückblicken konnte. Dem Jubilar wurde auf dem Rathaus durch Herrn Bezirksamtsassessor die vom Großherzog gestiftete Ehrenmedaille „Für treue Arbeit“ überreicht; der Inhaber der Firma, Herr Karl Link, gab seiner Anerkennung durch Ueberreichung eines größeren Geldbetrages Ausdruck. Ebenso ehrte das ganze Personal den alten Arbeitsveteranen durch Ueberreichung von Geschenken.

Kastatt, 11. Juli. In Gleiwitz fand am Dienstag die Hunderjahrfeier des 1. Oberschles. Infanterie-Regiments Nr. 22, das von 1871 bis 1888 in Kastatt in Garnison stand, unter großer Beteiligung aller Kreise der Bevölkerung statt. Der Kommandierende General des 6. Armeekorps, der die Parade abgenommen hatte, überreichte die Sarkularbänder, die dem Regiment verliehen wurden. Der Regimentskommandeur erhielt den Kronorden zweiter Klasse, verschiedene andere Offiziere wurden ebenfalls ausgezeichnet.

Worzhheim, 11. Juli. Die Staatsanwaltschaft forschte nach dem Verbleib des hier wohnhaft gewesenen, aus Neuenbürg stammenden Bijouterie-Großhändlers Karl Emil Wagner, und zwar zunächst wegen Unterschlagung von Kommissionswaren im Werte von 1100 Mark. Es liegen auch noch Verpflichtungen im Betrage von 150 000 bis 200 000 Mark vor. Genau ließ sich das noch nicht feststellen, weil die Buchführung nicht klar ist. Wagner begab sich im Mai auf die Reise und nahm ein bedeutendes Reiseverpackungsstück mit, wie es heißt, an 100 000 Mark. Anfang Juni kamen dann die ersten Bescheid zum Protokoll, und sein Aufenthalt war von da an auch seiner Frau nicht bekannt. Zum Juli sollte Wagner von der Reise zurück sein, er kam aber nicht, so daß man entweder abhätliches Fernbleiben oder einen Unfall annehmen muß. Wagner betrieb das Geschäft seit etwa drei Jahren. Außer seiner Frau hat er hier zwei Söhne von elf und acht Jahren.

Willingen (N. Kastatt), 11. Juli. Vorgestern abend 1/27 Uhr schoß sich ein auf der Wanderschaft befindlicher 22 Jahre alter, aus der Gegend von Frankfurt stammender Kesselschmied namens Wilhelm Seipel am Bahndamm, etwa 1 Kilometer von Willingen, eine Kugel in den Kopf. Das Geschloß tödete den Lebensmüden nicht, zerstückte aber ein Auge und blieb im Kopf stecken. Der Unglückliche wurde ins Krankenhaus nach Mühlacker gebracht. Wie es heißt, verübte er die Tat aus Furcht vor der ihm bevorstehenden Militärzeit.

Offenburg, 11. Juli. Herr August Adrion, der frühere, jetzt im Ruhestand lebende Bürgermeister der Stadt Offenburg, feierte mit seiner Gemahlin gestern das Fest der goldenen Hochzeit. Der Stadtrat sprach ihm in einem Schreiben die besten Glückwünsche aus und ließ dem Jubelpaare einen Blumenstrauß überreichen.

Schonach (N. Triberg), 11. Juli. Vom 5.—7. ds. Mts. feierte der hier bestehende Turnverein sein 30jähriges Stiftungsfest, verbunden mit dem 22. Schwarzwaldgauturnfest, zu dem sich, trotz der wenig guten Witterung, zahlreiche Festgäste eingefunden hatten. Allseitig befriedigend war der Verlauf

des Banketts, aus dem die mit Beifall aufgenommene Festrede des Herrn Oberlehrers Hammer hervorzuhellen ist. Erwähnt seien auch die Leistungen des hiesigen Gesang- und Musikvereins sowie die schneidenden Vorführungen der Turnvereine von Triberg und Schonach. Infolge der schlechten Witterung fanden die Wettturnen in der Turnhalle und in verschiedenen Sälen statt. Nach dem Festessen, an dem sich auch Herr Oberamtmann Dr. Cadenbach und Herr Landtagsabgeordneter Hummel beteiligten, fand bei schönstem Sonnenschein der Festzug statt. Gesamtübungen der Turnerschlar, Preisverteilung und Festball beschlossen die Feier.

Todtnaunberg (N. Schönau), 11. Juli. Das Projekt des hier geplanten Elektrizitätswerkes ist an den Vertragsbedingungen des Unternehmers, die von den Abonnenten nicht akzeptiert werden konnten, gescheitert.

Großherzogs Geburtstag im Lande.

Karlsruhe, 11. Juli. Nachstehend bringen wir noch eine Reihe von Berichten über Festveranstaltungen, die zur Feier von Großherzogs Geburtstag stattfanden:

Karlsruhe, 11. Juli. Der Badische Leib-Grenadier-Berein veranstaltete am letzten Sonntag aus Anlaß des Geburtstages des Landesfürsten, des hohen Protektors des Vereins, ein Festbankett im hiesigen Schützenhause, verbunden mit dem Großherzogsbescher- und Preischießen der Schützenabteilung. Nach einleitenden Musikstücken hieß der 1. Vorsitzende, Kamerad Steiner, die Festversammlung herzlich willkommen und dankte für die trotz des schlechten Wetters rege Beteiligung. Redner schloß mit einem Hoch auf den Protektor des Vereins, welcher mit jubelnder Begeisterung aufgenommen wurde. Musik und Gesangsstücke schlossen den offiziellen Teil. Im weiteren Verlauf erfolgte sodann durch den 1. Vorsitzenden die Preisverteilung an die maderen Schützenkameraden. Es erhielten die von dem Verein gestifteten Großherzogsbescherer nebst einem Barpreis Herr Kamerad Karl Vang als ersten und Herr Kamerad, Oberschützenmeister Friedrich Baumeister, als zweiten Preis. Beim Gabelschießen (gestiftet von Vereinskameraden) erhielten Preise die Kameraden: Baumeister, Vang, Schulz, Germer, Pfanz, Kreuzschien, Dallmus und Müller; die von der Schützenabteilung selbst gestifteten Preise fielen an die Kameraden: Borell, Germer, Vang und Schulz. Musikstücke und ein lustiges Räzchen hielt die Festversammlung noch frühlich beisammen, bis nach 8 Uhr abends der Rückmarsch in geschlossenem Zuge, unter Vorantritt der Musikkapelle und der Schützenabteilung, nach der Residenz erfolgte.

Waldbrunn, 11. Juli. In selten gesteigerter Stärke feierte der Militär- und Veteranen-Berein Waldbrunn das Geburtsfest des Großherzogs durch Beteiligung am Festzug und Festgottesdienst, sowie durch Veranstaltung eines gemeinschaftlichen Frühstückspens im Vereinslokal. Der 1. Vorstand des Vereins, Herr Fabrikant Feh, wies auf die Bedeutung des Festtages hin. Nach dem Großherzogstrost inotinierte die Festmusik die badische Landes hymne, die von den Festgästen und Kameraden begeistert aufgenommen wurde. Herr Firschwirt Ruhn feierte die Großherzogin Luise und der 2. Vorstand des Vereins, Herr Eickhorn, brachte das Kaiserhoch aus.

Oettingheim (N. Kastatt), 11. Juli. Die Festaufführung des Naturtheaters zu Ehren des Geburtstages des Großherzogs nahm, vom Wetter begünstigt, einen glänzenden Verlauf. Das Spiel war von mindestens 4000 Besuchern besucht. Herr Bürgermeister Horning gedachte der Feier in einem begeistert aufgenommenen Hoch. Unter den Klängen der Musik sangen dann die im Hintergrund der Szenerie malarisch gruppierten Darsteller die badische Hymne, in die auch die Zuschauer einstimmten.

Dietlingen (N. Worzhheim), 11. Juli. Das Dietlinger Volksschauspiel veranstaltete aus Anlaß von Großherzogs Geburtstag eine Festaufführung. Herr Pfarrer Horz brachte in wenigen, aber einbringlichen Worten ein dreifaches Hoch auf den Großherzog aus, in das die zahlreichen Besucher begeistert einstimmten. Hierauf begann um 1/27 Uhr das Spiel selbst. Der zweite Teil setzte nach etwa halbstündiger Pause gegen 1/29 Uhr ein. Es war ein prächtiger Anblick, wie unter bengalischer Beleuchtung der Brautzug aus der Kirche kam und die Jubldigung der Stützgarter Bürger folgte. Es wäre iohessen raskam, bei einer zweiten Abendvorstellung einige Auftritte abzuschließen.

Bad Ainzthalen (N. Kenzingen), 10. Juli. Wie alljährlich, wurde auch in diesem Jahre die Feier von Großherzogs Geburtstag in würdiger Weise begangen. In das von Herrn Oberleutnant Rinkel ausgebrachte Hoch wurde freudig eingestimmt.

Vom Belgen, 11. Juli. Der Geburtstag des Großherzogs wurde auch im Belgenhause festlich begangen. Schon Tags zuvor wurden anlässlich eines Schulausfluges vaterländische Lieder gesungen, eine Ansprache gehalten und ein Hoch auf den Landesfürsten ausgebracht, in welches auch die zahlreich anwesenden Gäste begeistert einstimmten. Am Festtage selbst ertönten von der Höhe Wöllerschüsse und abends wurde ein schönes Feuerwerk abgebrannt.

Bad Mergentheim a. d. Tauber, 11. Juli. Anlässlich des Geburtstages des Großherzogs Friedrich von Baden veranstaltete die Kurverwaltung eine Festlichkeit, die sehr stark besucht war. Herr Generaldirektor Stecher aus Grünfeld hielt eine Ansprache. Jubelnd stimmte die Versammlung in das ausgebrachte Hoch ein und stehend wurde die badische Hymne, von der Kapelle intoniert, gesungen. Herr Kurhausdirektor Maier (ein Badener) veranlaßte die Abspendung eines Jubldigungstelegramms an das Geburtstagskind.

Wohnungsverhältnisse auf dem Lande.

Karlsruhe, 11. Juli. Ueber die Wohnungsverhältnisse auf dem Lande hat für Baden Amtmann Dr. Hecht in Worzhheim kürzlich interessante Feststellungen gemacht, auf die das Aprilheft der „Zeitschrift für Sozialwissenschaft“ aufmerksam macht. Darnach ist die Wohnlichkeit auf dem Lande noch größer als in der Stadt, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß die Wohnungsverhältnisse auf dem Lande viel mannigfaltiger sind als in der Stadt, sodaß also in den ungünstigen Gegenden die Verhältnisse noch wesentlich schlechter sein müssen, als der Durchschnitt.

Im Jahre 1900 (letzte Wohnzählung) kamen in der Stadt 1,24 Personen auf einen Wohnraum, auf dem Lande aber 1,44 Personen. In den Amtsbezirken Emmendingen, Reßl, Kastatt, Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Karlsruhe,

Worzhheim, Weinheim, Heidelberg, Sinsheim und Wiesloch gab es in demselben Jahre 1607 Haushaltungen von 6 und mehr Personen, die auf einen Wohnraum angewiesen waren. Davon entfielen auf die Amtsstädte 190, auf die Landgemeinden 1417. — Aber auch der Zustand der Wohnungen ist auf dem Lande vielfach schlechter als in der Stadt, nicht nur weil oft Stallungen und andere ungeeignete Nebenzimmer in Wohnungen umgewandelt werden und auch sonst oft die unmittelbare Nähe des Stalles ungünstig wirkt, sondern vor allem, weil die Frau entweder in die Fabrik gehen muß und dann infolge des weiten Weges noch weniger als die städtische Arbeiterfrau Zeit und Kraft hat, die Wohnung instand zu halten, oder ihr die Versorgung des ganzen landwirtschaftlichen Betriebes obliegt und sie infolgedessen auch wieder nicht dazu kommt, die Wohnung zu betreuen. — Auch das Mietewohnen ist auf dem Lande sehr verbreitet. Selbst in den Gemeinden unter 2000 Einwohnern sind nur 72,6% aller bewohnten Gebäude vom Eigentümer allein bewohnt, in Orten von 2000 bis 5000 Einwohnern sogar nur 58,8%.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing telegraphic exchange rates for various locations like Frankfurt a. M., Berlin, London, etc. Includes sub-sections for 'Nachbörse' and 'Geschäftliche Mitteilungen'.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine Frau mit schönen Zähnen ist niemals häßlich, sagte einst der Philantrop Jean Jacques Rousseau, welcher Auspruch auf jedes Lebensalter, namentlich auf die Kinder- und Jugendzeit angewandt werden kann. Wie reizend blüht uns oft ein Kindergeicht an, das wir dann mit einem Gefühl der Enttäuschung und des Bedauerns betrachten, wenn wir in dem lebend geöffneten Munde eine Reihe schadhafter und durch Krankheit entstellter Zähne erblicken. Und dies ist häufiger der Fall, als man ahnt, es kam vor, daß in Kleinkinderschulen bei ärztlichen Untersuchungen nicht volle 8% Kinder mit durchaus gesunden Zähnen gefunden wurden. Und nun erst ein blühend hübsches Mädchen, ein in Gesundheit strahlendes Anabenggeicht, wie scheint es geschädigt oft nur durch einen fäulnis tranken Zahn! Und so leicht kann der Extraktans der Zähne vorgebeugt werden. Durch eine sorgfältige regelmäßige Pflege derselben, mosu nach aller Erfahrung die Verwendung von Sarg's Salodont als angenehmstes, bequemstes und billigstes Mittel empfiehlt.



Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe.

8 Karlsruhe, 10. Juli. In der letzten Sitzung hielt zuerst Herr Privatdozent Dr. Vogt einen Vortrag über den „Bau und Oekonomie der Bienenzelle“.

einzigem Kristall vereinigen, der mit der Zeit immer größer wird. So erhält man farblosen Saphir. Wird etwas Chromoxyd zugefügt, so entsteht roter Rubin.

Großh. Konservatorium für Musik in Karlsruhe.

— Karlsruhe, 10. Juli. Die erste Aufführung der Vorbereitungs-Klassen brachte ein von Carl Reinecke komponiertes Märchen „Die sieben Schwäne“.

schwierige Aufgabe gestellt war. Die Ausführung war durch die Anwesenheit J. K. H. der Großherzogin Luise ausgezeichnet.

Ueber 3 Millionen Jubiläumsspende für die evangelischen Missionen.

# Berlin, 9. Juli. Die evangelische Sammlung der Nationalspende für die Missionen hat am 1. d. M. ihren Abschluß erreicht und, soweit bisher bekannt — es laufen noch täglich Beiträge ein — das erfreuliche Ergebnis von 3 207 513 Mark gebracht.

Table with 2 columns: Region and Amount. Includes entries for Ostpreußen (36 576.4), Westpreußen (64 109.4), Rheinprovinz (145 737.4), etc.

Außerdem sind 37 668 Mark heute nachmittag eingelaufen. Der evangelische Ausschuss des Zentralkomitees hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, allen Gebern und Sammlern, vor allem den mustergetreue organisierten Landes- und Provinzialkomitees...

Der Arbeitsausschuss der Nationalspende hat sich als Komitee konstituiert, welchem es obliegt, eine Organisation zu schaffen, die dauernd die Teilnahme für die deutsch-evangelischen Missionen in unserem Volk wecken und damit die ideale Seite der Aufgaben der Nationalspende fortsetzen soll.

Darauf berichtet Herr Professor Dr. H. Hausrath über einige Versuche, die er zur Aufklärung der Schüttereitigkeit der Kieser ausgeführt hat. Bei dieser Krankheit verdorren die Nadeln, wobei sie sich lebhaft rot färben.

Zum Schluß berichtete Herr Geh. Hofrat Dr. Lehmann „Ueber künstliche Edelleine“. Künstliche Edelleine werden hauptsächlich aus reiner, aus Alaun und Ammoniak gewonnenen Tonerde hergestellt.

Advertisement for Regen and Reise clothing. Features an illustration of a man in a long coat and hat. Text includes 'Für Regen und Reise' and 'Breitbarth'.

Advertisement for 'Jahrbuch-Versteigerung'. Includes details about the date (Montag, den 14. Juli 1.3.) and location (Karlsruhe Nr. 55, II. Stock).

Advertisement for 'Vergabung von Reparaturarbeiten'. Mentions 'Zur Antandienung der Passaden am Schulhaus 2'.

Advertisement for 'Billige Möbel, neu: Maier Weinheimer'. Lists various furniture items and prices.

Large advertisement for 'H. Landauer' shoes. Features '25 Prozent Rabatt!' and 'Muster-Kollektionen für 1914'.

Advertisement for 'W. Boländer' furniture. Includes 'Gesundheit kein Schlafzimmer ohne Metall-Bettstellen'.

Advertisement for 'Schuhwaren' by 'Fr. Berg'. Includes 'Ia. deutsch. Schäferhund'.

Advertisement for 'Glycobacter-Yoghurt-Tabletten' by 'Dr. Klebs'. Describes the benefits for digestion.

### Die Regelung der Reichsfinanzen und der Geldmarkt.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 10. Juli. Es gibt führende Leute in der Groß- und Fertigungsindustrie, welche für Deutschland eine starke wirtschaftliche Periode voraussagen, sobald die erste Rate für den Wehrbeitrag aufgebracht werden soll. Sie gehen dabei in erster Linie von den Erfahrungen der letzten dreißig Jahre aus, die fast regelmäßig lehrten, daß bevor die gewerbliche Krise zum Ausbruch kam, stets die Geldkrise der gewerblichen Weiterentwicklung die Bahn verbaut habe, so daß die Konjunktur gezwungen war, zu kapitulieren. Der deutsche Geldmarkt hat nun bekanntlich zu Anfang Juli bereits ein rechtliches Aussehen gezeigt, was mit Recht von maßgebenden Leuten der deutschen Hausfinanz auf die starke Festlegung in industriellen Werten, auf die starke Belastung der Rentenportefeuilles mit Staatspapieren und auf das Fehlen ausländischer Guthaben zurückgeführt wird. Diese Geldspannung ist jedoch augenblicklich nicht allein für den deutschen Geldmarkt charakteristisch, sondern überhaupt international. Nur Frankreich macht wieder eine Ausnahme. Aber der letzte Wochenbericht der Berliner Handelsgesellschaft spricht bereits von schon bestehenden industriellen Einschränkungen, die in ihren Konsequenzen zweifelsohne mithelfen, daß das Geld in Deutschland scheinbar wieder flüssiger und billiger wird.

Wenn trotzdem ein Konjunkturrückgang in der Schweiz wie in der Fertigungsindustrie vorausgesetzt wird, so hängt dieser in hohem Maße mit den Opfern zusammen, welche Industrie, Handel und Gewerbe für das Reich in Form des Wehrbeitrags und der Reichszumachsteuer zu leisten haben. Diese Opfer garantieren uns gewiß den Frieden, der Friede garantiert uns gewiß die ruhige Entwicklung unserer Volkswirtschaft, die wir brauchen. Und sie werden auch zur notwendigen Kapitalerhaltung und Kapitalvermehrung aufgewendet. Aber sie entziehen dafür auch dem Betriebe endgültig viele Betriebsmittel, die er bisher für Depotschuld, Hypotheken usw. gebraucht, ja unter Umständen ist der Einzelne sogar gezwungen, seine Papiere überhaupt zu verkaufen, und zwar voraussichtlich mit erheblichen Kurs- bzw. Wertverlusten. Ob nun die Industrie leicht oder schwer über den ersten Katenstermin hinwegkommt, das wird im wesentlichen von der derzeitigen Lage des Geldmarktes abhängen. Sehr günstig sind ja einzuzeichnen die Perspektiven noch nicht. Weiter ist sehr wahrscheinlich, daß die Krisengefahr heute in erster Linie bei Fertigungsindustriegruppen liegt. Schon jetzt ist es eine nicht wegzuleugnende Tatsache, daß viele Betriebe zwar ein Uebermaß an Bestellungen hatten, aber diese Bestellungen sind sehr häufig nicht zu genügend lohnenden Preisen ausgeführt worden. Es galt in der Hochkonjunktur, die kurzen Lieferungsfristen zu bewältigen, die Aufträge zu schaffen. Dabei wurde oft die sorgfältige Kalkulation vergeffen. Der in den letzten vier Jahren ständig wachsende Umsatz hat immer neue Vergrößerungen der Fabriken nötig gemacht und neue flüssige Kapitalien gefordert. Und zwar sind diese Kapitalien nur zu häufig herbeigeholt worden aufgrund optimistisch herauskalkulierter Dividenden und mit einem stattlichen Agio. Die Rechnung war jedoch meist aufgestellt, ohne daß die Rückwirkungen des Balkankrieges einbezogen waren. Auch die neuen Opfer des Wehrbeitrags u. der Reichsvermögenswachstumssteuer, die doch eine erhebliche Schwächung der flüssigen Mittel und der Rentabilität bedeuten, konnten nicht in Rechnung gestellt werden. Es ist deshalb völlig zutreffend und wichtig, wenn gelegentlich vom Direktorium der Mitteldeutschen Kreditbank, Dr. Weber, gesagt worden ist: „Wir wissen alle, es gibt Industrien, die in ihren Betrieben Vermögen ziemlich umfangreiches aufweisen, die aber trotzdem, besonders in geldknappen Zeiten nicht in der Lage sind, Gelder flüssig zu machen, weil ihnen vielleicht eine Hypothek ausbleibt, oder weil das Ergebnis durch irgendwelche Kulturumstände im letzten Jahre zurückgegangen ist“, und mit Recht fügte er hinzu: „Es muß ermöglicht werden, daß der Industrielle unter Umständen in irgend einer Form Stundung erhält, um über den Katenstermin unbedenklich hinwegzukommen.“

Es ist klar, daß das Geld für die einmalige Abgabe dem deutschen Geldmarkt nicht endgültig entzogen wird. Genau wie bei allen Steuern, die an das Reich bezahlt werden, werden die flüssigen Mittel auf irgend einem Wege durch viele Kanäle in dieselben Hände und Kreise zurückfließen. Aber die den Einzelnen einzuweisen entzogenen Betriebskapitalien werden an manchen Stellen fehlen. Ganz abgesehen davon, daß die Wahrscheinlichkeit einer einseitigen Verteilung auf bestimmte Industriegruppen doch sehr groß ist. Weiter ist zu beachten, daß eine gewisse Theaurisierung des Geldes keine Spuren sicher bald zeigen wird. Im allgemeinen wird in dem Moment, wo eine Anzahl Personen ihr Geld aufspeichert, statt es in Waren oder sonstwie umzusetzen, ein Teil der Umsätze unterbleiben. Der Abfluß wird vorübergehend ins Stocken geraten. Jedoch könnte man da wohl rein theoretisch mit dem Eingreifen der Auslandsnachfrage, also mit dem Erfolg des eingesparten Inlandgeldes durch Importgüter rechnen. Wie wenig günstig es aber mit den Auslandsbeziehungen am 1. Juli aussah, wurde bereits hervorgehoben. Man darf nicht übersehen, daß heute die großen deutschen Exportgeschäfte häufig nur in Verbindung mit finanziellen Gegengeschäften zu machen sind, bei denen das exportierende Land nicht nur die Finanzierung der Produktion, sondern auch des Konsums übernehmen muß. Die Internationalisierung des deutschen Absatzes schwächt also zwar das Krisenmotiv des Konjunkturrückganges ab, steigert aber zugleich die Geldbedürfnisse und somit das andere wichtige Krisenmotiv der Finanzierung.

Mit den obigen Ausführungen soll keineswegs der Nachweis gebracht werden, daß unbedingt eine wirtschaftliche Periode, von der im Anfang die Rede war, kommen muß. Es handelte sich vielmehr um perspektivische Betrachtungen, die einige Anwartschaft auf Wahrscheinlichkeit haben. Sie sind im ganzen jedoch geeignet, etwas zur Zurückhaltung zu mahnen.

### Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 11. Juli.

St. A. Fleischverwertung im Monat Juni. Zu den Viehmärkten im städtischen Viehhof wurden 340 (1912: 265) Ochsen, 132 (118), Kühe, 149 (161) Rinder, 198 (176) Ferkel, 856 (898) Kälber, 4997 (5003) Schweine und 113 (164) Hammel aufgetrieben. Von dem aufgetriebenen Vieh waren eingeführt aus Schweden 2 Ochsen, 8 Rinder, 6 Ferkel (1912: —), geschlachtet wurden 331 (266) Ochsen, 162 (162) Kühe, 91 (124) Rinder, 162 (202) Ferkel, 965 (1181) Kälber, 3343 (3301) Schweine und 113 (166) Hammel. Das Schlachtgewicht betrug für Ochsen 97 635 Kilo (1912: 74 424), Kühe 37 246 Kilo (34 279), Rinder 20 020 Kilo (24 980), Ferkel 55 396 Kilo (68 528), Kälber 38 600 Kilo (44 878), Schweine 234 010 Kilo (224 468) und Hammel 2825 Kilo (4150). Das Gesamtgewicht betrug 486 066 Kilo (1912: 476 039), darunter Kleinvieh mit 275 769 Kilo (273 828). Die der Fleischschau unterworfenen Fleischjahre betrug 100 466 Kilo (1912: 63 737), davon stammten aus dem Auslande 66 521 Kilo, und zwar aus: Frankreich 8317 Kilo, Rindfleisch, Holland 42 743 Kilo, Rindfleisch, 44 351 Kilo, Kalbfleisch und 1110 Kilo, Hammelfleisch (1912 aus: Dänemark 4491 Kilo, Rindfleisch und 178 Kilo, Kalbfleisch, Holland 15 891 Kilo, Kalbfleisch).

Wies- und Fleischpreise im Monat Juni. Es betrug der Preis für (1 Pfund Schlachtgewicht): Ochsen 90—98  $\frac{3}{4}$  (1912: 92—104  $\frac{3}{4}$ ), Kühe 74—86  $\frac{3}{4}$  (65—85  $\frac{3}{4}$ ), Rinder 91,5—98  $\frac{3}{4}$  (98  $\frac{3}{4}$ ), Ferkel 61—70  $\frac{3}{4}$  (86—94  $\frac{3}{4}$ ), Kälber 97,5—106,5  $\frac{3}{4}$  (99—106  $\frac{3}{4}$ ), Schweine 71,5—73,5  $\frac{3}{4}$  (74—76  $\frac{3}{4}$ ) und Hammel 82—84,5  $\frac{3}{4}$  (71—75,5  $\frac{3}{4}$ ). Nach Angabe der Wehrgewinnung kostete im allgemeinen das Pfund Ochsenfleisch 96  $\frac{3}{4}$  (1912: 92—96  $\frac{3}{4}$ ), Rindfleisch 80  $\frac{3}{4}$  (60—70  $\frac{3}{4}$ ), Kalbfleisch 94  $\frac{3}{4}$  (90—94  $\frac{3}{4}$ ), Kalbfleisch 100  $\frac{3}{4}$  (100  $\frac{3}{4}$ ), Schweine-

fleisch 90  $\frac{3}{4}$  (80—92  $\frac{3}{4}$ ) und Hammelfleisch 105  $\frac{3}{4}$  (80—100  $\frac{3}{4}$ ). Außerdem gelten für die einzelnen Qualitäten die von der städtischen Fleischpreis-Kommission in den Zeitungen bekannt gegebenen Preise. Karlsruhe, 11. Juli. Der größte Rangierbahnhof Deutschlands ist immer noch der hiesige, da er mit seinen Zufahrtslinien nicht weniger wie 170 Kilometer Gleise besitzt, die in 51 eigentlichen Gleisen mit 38 Stellwerken und 534 Weichen verlegt sind und zurzeit 10—12 000 Güterwagen täglich abzufertigen haben. In absehbarer Zeit wird die bisher zweigleisige Strecke Mannheim—Heidelberg durch Vollendung zweier Gütergleise in eine viergleisige umgewandelt sein, während schon jetzt nach Schwetzingen und Neckarau eigene Gütergleise führen.

### Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Siefeld's Hofbuchhandlung, Pflanzgartenstr. 11, Karlsruhe.

In der Verlagsanstalt Emil Niggli, Wiesbaden 35, ist erschienen: Behandlung der Lungentuberkulose im Hochgebirge. Unter spezieller Berücksichtigung der Behandlung fieberhafter Fälle bearbeitet. Preis 90  $\frac{3}{4}$ , geb. 80  $\frac{3}{4}$  (Porto 10  $\frac{3}{4}$ ). — Die Vorgänge des Hochgebirges für Gebirgs- u. Kranke. Von Dr. med. E. Amrein. Preis 80  $\frac{3}{4}$ , geb. 120  $\frac{3}{4}$  (Porto 10  $\frac{3}{4}$ ). — Die heutige Einmachkunst der Hausfrau. Mit Berechnung von Salaten und Kompotts. Ein Hilfsbuch für den häuslichen Haushalt. Heber 150 gute Rezepte und Anweisungen. Herausgegeben von Elvira Wees. Preis 90  $\frac{3}{4}$ , Porto 10  $\frac{3}{4}$ . Was der deutsche Diktator fehlt, war bisher ein Standardwerk, ein Nachschlagewerk, eine Gesamtschau. Wohl mancher hätte den Ruf, der aus dem deutschen Osten erschalle, aber das Land selbst blieb ihm fremd. Sein Name wird über die wirtschaftliche und politische Bedeutung des in leicht faßlicher überaus interessanter Form und diesem Mangel mag es auch anzureichen sein, daß man sich national denkender Bürger, der zwar den Ruf aus der Diktatur vernommen hat, doch fast und spezifisch gegenüberstand. Jetzt hat der Deutsche Diktator-Berein es unternommen, unter Mitwirkung vieler Männer, die auf dem Gebiete der ökonomischen Politik als Kapazitäten gelten, ein Werk herauszugeben, das „Die deutsche Diktatur“ betitelt ist und in Wort und Bild eingehendste Schilderung bietet von Gesetz, Land und Leuten, Pflanzen und Tieren, Stadtbauwesen, Bau- und Kunstmalern, Land- und Forstwirtschaft, Industrie, Handel, Gewerbe und Handwerk, Genossenschaftswesen, Anleihenwesen, Finanzen, Wissenschaft, Verwaltung und Politik. Namen wie die der Professoren Dietrich Schäfer, Götz, Laubert, v. Hoffmann und vieler

anderer bürgen für die meisterliche Behandlung des Stoffes, und die von A. R. Giffers hergestellte Buchausstattung, die das Werk durch den tüchtigen Verlag von Carl Eulig in Jena i. V. erhalten hat, ist nicht nur eine Empfehlung für das Buch, sondern für den deutschen Verlagsbuchhandel der Diktatur überhaupt. Wäre dem Werke das geringste, was der Kaiserliche Gelehrte Ludw. Reichardt ihm in seinem Vorwort wünscht: „vor der Welt darzutun, welche Kulturwerke und unermüdlicher Arbeit geschaffen hat und möge es die Diktaturdeutschen ermuntern und anfeuern, tapfer auszuhalten in der Nacht an der Wache und Weiche!“. Der Preis von 10.—  $\frac{3}{4}$  für das gebundene 632 Seiten starke, mit 40 Illustrationstafeln und 3 Karten versehene Buch ist so niedrig geteilt, daß dieses Werk ein richtiges Volksbuch werden kann und in Schule und Haus, in Bibliotheken und Büros bald ein unentbehrliches Lehr- und Nachschlagewerk sein dürfte.

Deutsche Altkinderzeitschriften und Briefen 1912. Graphische Darstellungen. Herausgegeben von Sally M. Rains, Hamburg. Adolphsplatz 6. Sam Kraben zum Jüngling. Gedichte von Otto Belach, Regl. cath. Breslau. Bruno Bolger Verlagsbuchhandlung, Leipzig-Co. Geh. 2.—  $\frac{3}{4}$ , geb. 3.—  $\frac{3}{4}$ . Das Heidelberger Schloß. Bau- und kunsthistorischer Führer von Adolf von Cappelbauer. Mit einem Plane und 26 Abbildungen. 3. Aufl. Preis 1.—  $\frac{3}{4}$ . Verlag J. Neumann, Neudamm. Paul de Lagarde. Deutscher Glaube. Deutsches Vaterland. Deutsche Bildung. Das Wesentliche aus seinen Schriften ausgewählt und eingeleitet von Friedrich Paul. Preis geb. 2.—  $\frac{3}{4}$ , in Halbtrommelband 3.50  $\frac{3}{4}$ . Die deutsche Literatur. Herausgegeben von Dr. G. Lehmann. Verlag Carl Neugebauer (Ernst Stübner). Wien. Im Tenen-Verlag zu Leipzig ist erschienen: Die Favoritin. Dichtung von Max Schellhorn. Preis geb. 2.—  $\frac{3}{4}$ , geb. 3.—  $\frac{3}{4}$ . Japanische Sprachwörter. Aus dem Japanischen überf. von Dr. S. Sandana aus Japan. Preis sch. 1.50  $\frac{3}{4}$ . Das zweite Geschlecht. Roman von Fedor von Solovitz. Mittr. von W. Karaschütz. Preis sch. 3.—  $\frac{3}{4}$ , geb. 4.—  $\frac{3}{4}$ . Carl Krabbe Verlag, Ernst Gutschmann, GutsMuths. Die Tugend des Romans wendet sich gegen das alte Wort von den Sünden der Väter. Deutsche Industrie. Deutsche Kultur. Abonnementpreis für 12 Nummern 10  $\frac{3}{4}$ . Einzelpreis 2  $\frac{3}{4}$ . 9. Jahrgang Nr. 12. GutsMuths biographischer Verlag, Berlin W. 62, Lützowplatz 6. Schwer erziehbare Kinder. Ein Ratgeber für alle, die es angeht. Von Gustav Major. Verlag Carl Neugebauer (Ernst Stübner). Leipzig, Halle a. S. 148 S. Preis 2.50  $\frac{3}{4}$ . Fremde und unfranche Gedichte in drei Büchern von Aug. Ludw. I. Aus junger und jüngerer Zeit. II. Roien und Weile. III. Im Stempel des Lebens. Preis 1  $\frac{3}{4}$ . Deutscher Liebesverlag, Dresden A.

**Koffer**  
Hand-Taschen  
Damen-Taschen  
Kuffage, Samischer  
Kofferträger  
Portemonnaies 2c. 2c.  
empfehlen in größter Auswahl billigst  
**B. Koffer, Sattlerer,**  
Spezialgeschäft. — Rabatmarken.



**Ziemer u. Schlegel**  
Büge per Pfd. M. 0.80  
**August Enz**  
Grossherzogl. Hoflieferant,  
Karlsru. 12. Telefon 454.

Samstag, den 12. Juli beginnt unser  
**Saison-Ausverkauf**  
und bringt auch in diesem Jahre dem Publikum  
außerordentlich große Vorteile.

Alle Artikel werden während des Ausverkaufs bedeutend billiger verkauft. Die Preise sind teilweise bis zu **50%** herabgesetzt. Wir bemerken ausdrücklich, dass es sich um reguläre Ware, nicht etwa um eigens angeschaffte minderwertige Ware handelt.

Für Damen Herren Kinder in einfachen und eleganten Schuwaren hervorragend günstige Angebote.

Besichtigen Sie unsere Schaufenster. 11432

**H. Stern** Kriegstraße 24  
Schuhhaus am Hauptbahnhof.

Eine Partie neue  
**moderne Blusen**  
sind von 1 Wk. an zu verkaufen  
bei **K. Maier, Markgrafen-**  
straße Nr. 16. 324986.2.1

**Spüle**  
mit  
**Henkel's**  
Bleich-Soda.

**English lessons.**  
Für weiteren Ausbildung in englischer Konversation geeignete Personen gesucht. Nur England, wollen offerieren unter Nr. 224020 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

**Rentenhaus**  
in Baden-Baden (West), freie, gesunde Lage, in der Gegend oder 1. April 1914 preiswert zu verkaufen. Ans. Nr. 10.000. Geil. Nachrichten unter Nr. 5024 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 5.1

**Schöner Emailherd**, noch neu, billig zu verkaufen. Zu erfahren **Vanmeester** Nr. 38, part.

**Schöner Herd** billig zu verkaufen, mit Garantie. 224019. Marienstr. 15, Hof.

Ein noch fast neuer **Kinder-Spielwagen** ist billig zu verkaufen. 224951. Ludwig-Wilhelmstr. 6. 1. Et.

**Johannisbeerprelle**, gut erhalten, billig zu verkaufen. 224946. Luitprandstr. 73a. 4. Etod.

**Wolfschund** (Hunde), echtes Brachetembiar, ein Jahr alt, billig zu verkaufen; gleichzeitig wird ein **Zwergpinscher-Küde** (kleine Masse) gesucht. Offert. u. Nr. 50228 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Buch- und Akzidenz-Druckerei**  
**Ferd. Thiergarten**  
Verlag der Badischen Presse  
Lammstr. 1b Karlsruhe Telephone 36

Herstellung von geschmackvollen kaufmännischen und Privatdruckachen bei billigster Berechnung und schnellster und sauberster Ausführung. Druck von Werken, Plakaten, Massenaufgaben. Reiches Schriftenmaterial.

Wir suchen überall **Beidermittler**. Sind langjähr. Selbstkäufer. Erneute Ausschreibungen. Ch. u. H. R. 80 an Gasenlein & Bogler, A.-G., Hamburg.

**Grammophonplatten** zu verkaufen, gut erhalten, 26 Musikstücke, für nur 5 Mk. Wasserhoff-Reduzententeil mit Anstandslos, neu, für nur 25 Mk. **Neudorf, Georgstr. 18, S. 1. l.**

**Konversations-Verikon.** sowie viele andere Bücher, Romane, Erzähl., Novell. usw. 1 Regulator, Silber, alles gut erh., werden billig abgegeben. 224933. Bachstr. 58, 4. Et. Hs.

Preiswert zu verkaufen ein **Jagdhund** guter Vorsteher u. Sportreiter, im 4. Feld, meist in idyllischen Plätzen. Jagdaufsicht **Alois Schäfer** Wörth, A. Ettlingen. usw.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps. Der König von Preußen hat dem Lazarettinspektor und Kassier...

Von der Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer.

Berlin, 9. Juli. Die Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer in Berlin W. 35, Am Karlsbad 10, hat im zweiten Vierteljahr 1913...

Beantwortet wurden insgesamt 8305 Anfragen über die verschiedenen Auswanderungs-Gebiete. Davon bezogen sich 3108 auf die deutschen Kolonien...

Unter den fremden Auswanderungsgebieten steht Argentinien mit 818 Anfragen an der Spitze; dann folgen Kanada mit 706, Süd-Brasilien mit 655...

Von den 3638 Anfragenden, die ihr Alter angaben, waren 446 weniger als 20 Jahre, 2270 zwischen 20 und 30, 667 zwischen 30 und 40...

Nach dem Berufe waren unter den Anfragenden am häufigsten die Kaufleute, Handwerker und Landwirte vertreten.

Von den Anfragenden begehrteten sich 199 als mittellos, während über 1400 zum Teil über recht erhebliche Summen verfügten; z. B. 78 über 10 000 Mark, 44 über 15 000 Mark, 48 über 20 000 Mark...

Von den Anfragen kamen aus Preußen 3597, und zwar aus Brandenburg mit Berlin 1417, aus der Rheinprovinz 447, aus den Westfalen 253, aus Hessen-Nassau 206, aus Hannover 206, aus Ostpreußen 124...

Die Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer erteilt kostenlos schriftliche und mündliche Auskunft.

Die zehn Gebote der Gesundheit.

Geheimrat Professor Dr. Vincenz Czerny, der berühmte Heidelberger Kliniker, der sich am Schluss dieses Semesters von seinem Lehramt zurückzieht...

Der Mensch muß in jeder Beziehung beobachten, und eine trockene, sonnige, gut gelüftete Wohnung bewohnen.

Die Kost muß leicht verdaulich sein, kräftig, den Verhältnissen angepaßt. Mehr als ein Liter an Speisen und Getränken sollte bei jeder der drei Mahlzeiten nicht eingenommen werden.

Du sollst Körper und Geist richtig pflegen, gesunde Nahrung genießen, Reinlichkeit in jeder Beziehung beobachten, und eine trockene, sonnige, gut gelüftete Wohnung bewohnen.

Du sollst nicht ohne die Genußmittel werden. Alkohol (Bier, Wein, Schnaps, Likör), Kaffee, Tee, Tabak haben keinen Nährwert...

Schon die Kinder müssen zur Reinlichkeit erzogen werden. Mindestens eine Schwammabwaschung des ganzen Körpers mit kaltem Wasser, zweimal täglich Reinigung der Zähne, des Mundes, Gesichtes...

Bei Krankheit veräume nicht, möglichst bald den Rat eines tüchtigen Arztes einzuholen und seinen Ratschlägen zu folgen.

Auswärtige Todesfälle.

Mosbach, Heinrich Osterag, Oberstrassenmeister, alt 71 Jahre. Baden-Baden, Otto Theodor Marschall, alt 92 Jahre. Offenburg, Karl Bohn, Automobilführer a. D. Rastatt, Jakob Brendel, Waldhüter, alt 62 Jahre 9 Mon. 25 Tage. Rastatt, Anton Eigi, Eisenbahnkassierer a. D., alt 42 Jahre. Rastatt, Emil Wolf, alt 71 Jahre.



Quieta!!

Mein Aussehen wird jeden Tag besser!

Morgens 7 Uhr und nachmittags 4 Uhr nehme ich Quieta-Kaffeesatz. Er schmeckt wie Bohnenkaffee, regt nicht auf und kräftigt. Um 10 Uhr als Frühstück und abends zum Nachtessen nehme ich eine Tasse Quieta-Krafttrank. Ich kenne kein angenehmeres und nahrhafteres Getränk...

Belchäts-Eröffnung und Empfehlung.

Erlaube mir hierdurch dem verehrten Publikum von hier und auswärts ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die Wirtschaft „zum Schützen“ Ecke Wieland- u. Morgenstraße...

Franz Hoffschneider, Eigene Schlachtung.

Patentanwalt Ohmstede

Büro für: Patent-, Muster- u. Warenzeichenschutz Stuttgart, Rotenbühlstr. 14 (nächst Königstr.)

Heiligenquelle Hildrizhausen



Einzig nicht salzig schmeckende Jod-, Radium- u. Lithium-Heilquelle.

Bewährtes Heilwasser gegen Arteriosklerose, Folgen von Schlaganfällen, Nervenleiden, akuten Hautkrankheiten, Kropf (Ohrren-, Hals-, u. Bauchdrüsenleiden), Leber-, Milien-, Gallenleiden- und Blasenleiden, sowie hartnäckige Frauenkatarrhe.

Hauptvertriebsstellen für Karlsruhe: A. Voig, Augustenstraße 89, Telefon 8277. Für Pforzheim: Dr. Gerstner, Kronprinzstr. 11, Tel. 784. In Mannheim: Peter Rixius, Mineralwasser-Großhandlg., O. 7, 13, Telefon 6798, sowie in Ludwigshafen a. Rh. Ferner erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien.

Arztlich empfohlen. - Literatur durch die Brunnenverwaltung Hildrizhausen, O. A. Herrensberg.

Garten-Kalender

für Blumen- u. Zimmergärtnerei für alle Monate des Jahres. Bestes Nachschlagewerk für Privatleute.

In leicht verständlicher Form zusammengestellt von L. Graebener, Großh. Hofgärtendirektor in Karlsruhe.

Preis brosch. 40 Pfg.

Verfand nach auswärtigen gegen Einsendung von 50 Pfg.

Zu beziehen durch den Verfasser selbst, sowie durch die Buchdruckerei F. Thiergarten (Bad. Presse) Karlsruhe i. B.

Tag steigt Er

höher, der Verbrauch von Schuberème Pilo, weil die Qualität und Ausgiebigkeit hervorragend sind.

Stellen-Angebote

Tüchtige Hausierer zum Betrieb eines angebotenen Gesundheits-Artikels gesucht. Non. 224945 Bittoriastr. 15. III. Qthl.

Provisionsreisende

für Stadt u. Dorf gesucht. Ohne Überanspruchung 100 Mark u. mehr Tagesvergütung, tatsächlich zu erreichen. - Patent, neuer Wirtschaftskaffee - Muster M. 5. - Prospekt gratis. 11447.2.1 Dobsch-Werk 38, Stuttgart.

Seminarstraße 13

ist die Wohnung ebener Erde bestehend aus 6 Zimmern, Bad und allem Zubehör auf 1. Juli 1913 oder später zu vermieten. Ansuchen von morgens 9 bis 10 Uhr und nachmittags 1/2 bis 5 Uhr.

Hohes Einkommen

Für einen auß. gewinnbr. wirtl. alanz. sich bewährenden. Massenverbrauchs-Artikel werben 1. Vertrieb u. Vertriebsfundsch. in einem tagl. Verdienst 12-15 Mk. rüber. Vertreter bezugslos gef. H. Kapital ist zwecks Kaution erforderlich. Bei guter Leistung freie Anstellung. Offert. unt. Nr. 224916 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schuhbranche.

Bei tüchtige Verkäuferin zur Leitung einer Filiale mit Einheitspreisen für Pforzheim u. Umgebungen. Annehm., dauernd. Stellen, bei gutem Gehalt. Offerten mit Zeugnisabschriften zu richten an Schuh-Haus „Romeo“ Stuttgart, Tübingerstraße 17.

Zimmermädchen

welches gut büchelt u. nähen kann u. Kind von 8 Jahren zu betorgen. nach Mühlhausen i. E. 2.1 Offerten unter Nr. 5018a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeien.

Mädchen gesucht

für Küche und Wirtschaft. 11863.3.3 Bad. Hof. Grünwintel.

Mädchen gesucht

für einfache Hausarbeit per 15. Juli gesucht. Zu erfragen 224921. Sirtel 13. 2. Stod.

Kostümbüglerinnen

perfekte per sofort gesucht. J. Burg, Kürberei, Karlsruherstr. 43. 11441.2.1

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger verheirateter Kaufmann mit Ia. Refer. kautionsfähig, sucht sofort Vertrauensstellung od. ähnl. Posten auf Büro od. Lager; würde sich evtl. auch mit 10-15 Mk. an sohdem Gehalt beteiligen. 2.1 Offert. unter Nr. 224925 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verheirateter Mann

in den besten Jahren, gut empfohlen, der Erfahrung im Betriebsw. und auch in der Landwirtschaft besitzt. In der Stellung als Hausmeister, Verwalter oder Diener. Offerten zu richten unter Nr. 224866 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schulentlassener Junge

sucht leichte Laufstelle. 224910. Bahnhofsstr. 28. 4. Et. b. Südk.

Modes.

Suche für meine Tochter eine Stelle als 2. Arbeiterin in einem Hutgeschäft. Kost u. Logis wohnmäßig im Hause. Im Angabe der Vergütung wird geachtet. Offerten unter Nr. 5006a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen

an vermieten, abgeschlossene Halle zur Lagerung für Waren, Möbel, Automobile etc. geeignet. 11238. B. Odenheimer Deagenfeldstraße 4.

Schöne große 6 Zimmer-Wohnung

an vermieten, abgeschlossene Halle zur Lagerung für Waren, Möbel, Automobile etc. geeignet. 11238. B. Odenheimer Deagenfeldstraße 4.

Stirichstraße 43

ist eine Wohnung von 3 schönen Zimmern, großem Alkov., Küche u. Keller, auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. 11438.3.1

2 Zimmer-Wohnung

an vermieten. 11447.2.1 Zu erfr. Goitesauerstr. 23, III.

Wohnung

5-10 Zimmer mit Zubehör, Zentralheizung (warm Wasser) auf 1. Oktober zu vermieten. 10547. In derselben wurde seit Jahren ärztliche Praxis betr. Kaiserstraße 30. Näheres parterre dajelbst.

Durlacher-Allee 30

ist schöne 4 Zimmer-Wohnung im 3. Stod mit Bad u. allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen parter. Ite. 224924

Durlacherstr. 87 ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche u. Holzstall, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden dajelbst. 224940

Philippstraße 5, Mühlburg, ist ein Zimmer, Küche, Keller an eine einzelne Person sofort oder spä. zu verm. Näh. par. 224907

In Deutsch-Neureut

Bahnhofstraße, ist eine neuerber. 3 Zimmer-Wohnung im 1. Stod mit Gartenanteil an ruh. Familie sofort od. später zu verm. Näh. Wilhelmstr. 32, dajelbst. 224926

Möbl. Zimmer zu vermieten.

224912 Karlsruherstr. 4a, 2. Stod.

Zwei gut Zimmer in freier Lage möblierte Zimmer mit schöner Aussicht sind per sofort oder später zu vermieten an einen beseren Herrn oder Dame. 224928.4.1 Füllwies 54, 4. Stod.

Präulein, Schneiderin, findet ein möbliertes Zimmer gegen Verzicht von Bild- u. Näharbeiten in feinem Hause. Offerten unter Nr. 11826 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.2

Friedenstr. 24, Sonntagplatz, sind eine Etage hoch, Wohn- u. Schlafzimmer, sehr möbliert, sofort zu vermieten. 224941

Wendstraße 26, 2. St., freundlich möbliertes Zimmer an Herrn od. Fräulein sofort oder später billig zu vermieten. 224908

Dirschstraße 7, II., ist ein gut möbl. u. ein kleines, einfach möbliertes Zimmer mit Pension auf 15. Juli zu vermieten. 224828

Kaiserstraße 5, 3 Treppen, III., ist hübsch möbl. Zimmer, separ. Eingang und freie Aussicht mit Bad sofort zu vermieten. 224928.8.1

Schloßstraße 57, II., ist ein grober, gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. 224901

Säbingerstr. 13, 2. St., möbl. Zimmer zu vermieten, mit Bad 20 Mk. nur Herrn. 224947

Ferienaufenthalt

finden 2 Schüler od. Schülerinnen in schöner Gegend bei guter Verpflegung vom 20. B. bis ab. Offerten unter Nr. 5006a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Miet-Gesuche.

Suche zum 1. Oktober einen Laden mit oder ohne Wohnung, für Lebensmittel (Wurst etc.) evtl. auch Filiale. Offerten unter Nr. 224887 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Suche 3 Zimmerwohnung, würde auch evtl. 3 teere Zimmer von größerer Wohnung abmieten, falls die Heiniqung der Zimmer übernommen würde. Bedingung: besseres Haus. Offerten unter Nr. 11417 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Unmöbliertes Zimmer Küche von Beamten auf 1. Septbr. oder 1. Oktbr., ev. auch früher, zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 224903 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Woll. alleinst. Frau sucht sofort große Ein- od. kleinere Zwei-Zimmerwohnung mit Zubehör, nur in gutem Hause. Ettlingerstr. Südthod. Off. Wilhelmstr. 38, par. Jüngerer Herr sucht Zimmer mit separatem Eingang auf sofort. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 224944 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Weingarten.

Gegen Ende ds. Monats wird 1 gut möbl. Zimmer mit Kaffee auf mehr Monate gesucht. Nähere Lage, el. Licht, Ballon od. Terrasse bedorugt. Gef. Offerten mit Preisangabe erbeten unter 224944 an die Exped. der „Bad. Presse“.



Telephon Nr. 1303.

# Patentanwalt

C. Kleyer, Karlsruhe, Kriegstr. Nr. 77.

Sprechstunde: vorm. 8-12 Uhr, nachm. 3-6 Uhr.  
Sonntag vormittags 10-12 Uhr.

Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen, Architektur

# Technikum Konstanz

am Bodensee u. Rhein

Modernst eingerichtetes Institut Süddeutschlands. (Neubau)

# „Romeo“-Stiefel

für Herren und Damen

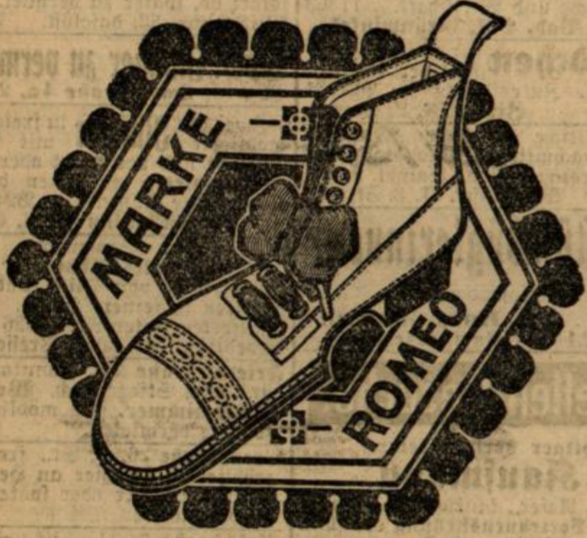
in schwarz und braun, in allen Lederarten, mit und ohne Lackkappen, auch Derbyschnitt in den neuesten englischen, amerikanischen, deutschen u. Wiener Façons

Elegante Promenadeschuhe in allen Lederarten schwarz und farbig. Lackleder und Sämisch. Einsatz

Verkaufsstellen in fast allen grösseren und mittleren Städten Deutschlands.

Berg- und Touristenstiefel, Schnallen- und Zugstiefel in nur guter Ausführung.

Für sämtliche führende Artikel übernehme Garantie.



Einheits-Preis

# 750

jedes Paar ohne Ausnahme

- Romeo-Stiefel sind an Qualität und Ausführung wie auch Façons allen voran. :: :: ::
- Romeo-Stiefel sind äußerst bequem, gut und dauerhaft im Tragen. :: :: ::
- Romeo-Stiefel sind weit und breit bekannt und werden in allen Kreisen bevorzugt. :: :: ::
- Romeo-Stiefel werden in allen Grössen und gangbaren Weiten geführt. :: :: ::
- Romeo-Stiefel werden von 10000 und abwärts 10000 Menschen getragen und stets gerne gekauft.

Durch Abschlüsse mehrerer Millionen Mark bin ich in der Lage, Aussergewöhnliches zu bieten.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

# Schuhhaus „Romeo“

Kaiserstrasse 56

Keine weitere Filiale am Platze.

### Krankheiten

jeder Art behandelt durch:

**Naturheilkunde,**  
Magnetismus Hypnose  
**R. Schneider,** Ruppurrerstr. 10, 1.  
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jährige Erfahrungen. 12 Jahre hier am Platze.  
Telephon 1741.

### Johann Gros, Maurer

in Reichenreut. Hauptstr. 54.  
empfiehlt sich in Stein- und Zementmasonry und sonstigen vorkommenden Arbeiten, auch zu Anstricharbeiten. Ich habe 4 Jahre in Militärgebäuden gearbeitet. Da alleinstehend, bin ich in der Lage, meine Mühschaft billig zu bedienen. Auch kann für die Arbeit garantiert werden.  
5019a.2.1

### Berwechsell

wurde bei der Großherzoginfeier der Götteschule ein schwarzer Damen-Regenschirm. B24898  
Im Auftrage an Herrn Schuldiener Billing wird gebeten.

### Heirat.

Witwe, 25 Jahre, kathol., 1 Kind, 5000 M. wünscht mit einem braven Herrn in Verbindung zu treten. Interessenten mit Photographie unter Nr. B24907 an die Expedition der „Badischen Presse“.

### Heirat.

Soldat, 30 J., alt, evgl., mit etwas Vermögen, wünscht sich mit anständiger Mädchen zu verheiraten. Offerten unter Nr. B24848 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

### Tüchtiger Glaser

welcher längere Jahre in einem größeren Geschäft tätig war, möchte in ein Geschäft als

### Seilhaber

eintreten. Offerten unter Nr. B24889 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

### Darlehen - Besuch.

Auf vierfache Sicherheit u. gutem Zins werden 2500 M. auf sofort von ehrl. Geschäftskleuten gesucht. Offerten unter Nr. B24880 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Billa od. hl. Stagenhaus

wird in Heidelberg, B. Baden oder deren Umgebung zu tauschen gesucht. Ein Herrschaftshaus in Karlsruhe, beste Stadtlage, muß in Tausch genommen werden. Offerten unter Nr. B24906 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

### Glänzende Existenz

bietet sich tüchtigem Mann durch Übernahme eines neu zu eröffnenden Geschäftes einer Münchener Großhandlung. Objekt liegt in Leipzig. Selbstkosten. Bei bezahltem Nachzins verbleiben 20 M. Gewinn an hl. Mindestumsatz 4 hl täglich. 11448  
Offerten an Friedr. Weismann, Karlsruhe.

### Zu Kauf, gesucht: eiserne Kinderbettstelle mit Matratze, Klappportwagen, Sofa oder Diwan. Handwerkerarbeiten. Offerten unter Nr. B24904 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Wirtschäft

in schöner Lage Mühlburgs freizutragen zu verkaufen. Offerten unter Nr. B24860 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### Bäckerei

in Wörreheim, schönste am Blage, sofort zu verkaufen. B24877  
Ruf & Gross, Wörreheimstr. 42.

### Belegenheitskauf

Ein gutgehendes

### Zigarren-Groß-Geschäft

in einer Stadt Mittelbadens, ist wegen anderweitigen Interesses preiswert abzugeben. Nur die Kundenschaft ist zu übernehmen. Lagerbestände nicht. Selbstkosten. Belieben Offerte unter Nr. 5012a an die Expedition der „Bad. Presse“ einzureichen. 3.1

### Landgut

in einer fruchtbaren Gegend nahe des unteren Schwarzwaldes, Luftkurort, Bahnstation 1/2 Stunde, ist ein größeres

### Geschäftsverkauf.

Ein seit 20 Jahren betriebenes, gut gehendes Möbel- u. Tapetier-Geschäft, in einer Garnisonsstadt Badens, ist wegen Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. Preis 10000 M. Offerte unter Nr. 5010a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Damen-Fahrrad

Freilauf, gut erhalten, billig zu verkaufen. B24917  
Marienstraße 15, Hof.

### Sehr gutes Fahrrad

für 45 M. zu verkaufen. B24892.2.1  
Hauptstr. 31, 2. St.

# Licht-Spiele

Eröffnung: Samstag, 12. Juli 8 1/4

Hierdurch teile ich dem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung mit, daß die „Lichtspiele“ in mein Eigentum übergegangen sind. Ich bin seit Jahren als Erbauer und Leiter erstklassiger Lichtspielhäuser tätig und glaube versprechen zu können, dem hiesigen Publikum in jeder Hinsicht einwandfreie Vorstellungen zu bieten.  
Hans Neumann.

## Eröffnungs-Spielplan

Samstag, 12. Juli bis Dienstag, 15. Juli.

### Film-Memoiren

aus dem Leben des Deutschen Kaisers.

Einzig authentische Kinetogramme aus dem Archiv der „Lichtspiele“ Berlin.

Die Filme wurden mit spezieller Genehmigung S. M. des Kaisers aufgenommen und zusammengestellt.

Wir werden den Monarchen, bei allen offiziellen Anlässen der letzten Jahre, sowie im ungezwungenen Privatleben, zu beobachten aus eigener Gelegenheit geben.

Optische Berichterstattung der Tagesereignisse.

Fußwanderung durch das grüne Tal des Verzasca. Naturaufnahme. In großer Verlegenheit. Komödie.

Der züchtige Bienenchen. Kinoposse.

### Der Mitgiftjäger.

Schauspiel in 3 Akten. Das neueste Meisterwerk der Cinesgesellschaft Rom, aus deren Atelier Quo Vadis gleichfalls hervorging. Behandelt in fesselnder Weise die Karriere eines skrupellosen Ichmenschen. 11431

Wochentags 3-11 Uhr Ununterbroch. Vorstellungen. Preise der Plätze Sonntags 2-11 Uhr

Künstlerorchester. Künstlerorchester. Künstlerorchester.

Gesangliche Illustration Mad. Maria Angela-Berlin.

Samstag beginnen die Vorstellungen ausnahmsweise erst 8 1/4

Unser

# Inventur-Verkauf

in Herren- und Knaben-Anzügen

::: Wasch-Anzügen :::

einzelne Hosen und Joppen

Trikotagen

dauert noch diese und nächste Woche. 11435

## Doppelte Rabatt-Marken

und trotzdem: Grosse Preisermäßigung in allen Abteilungen.

# Dreyfuss

Kaiserstr. 115, Ecke Adlerstr.

# Wir bitten

unsere verehrl. Abonnenten, bei auswärtigem Aufenthalt in Hotels, Gasthöfen, Restaurants u. s. w. immer die „Bad. Presse“ verlangen zu wollen.

Verlag der „Bad. Presse“.

Haus Thomastraße 3, II.  
ist eine elegante Salon-Garnitur, 1 großer Teppich, 1 Spiegel, Nachtkästchen mit Marmor, Kronleuchter, Herminie, für Gas und Elektrisch (Prismen), 1 Salonstisch, 1 Grammophon mit Klappen, sehr wenig gespielt, zu verkaufen. B24938

Billig zu verkaufen: 1 kompl. Bett, 1 ein. Bettstelle m. Matratze, 1 Mädchenwanne, 1 Gabelschlüssel m. Mädchen, 1 Schrank, 1 einjähr. u. 1 zweijähr. Saiten, 1 Vertigo, 1 Trumeau, 1 Kommode, Parfäsmode mit u. ohne Marmor, Parfäsmöbelchen, 1 Schreibstisch, 1 Damen-Idreidisch, 1 4 Mr. langer Tisch, Nachttische, 1 pol. Kleiderhänger, Nischenstühle u. Sessels, 1 Stuhl und verschiedenes. 11448  
Ludwig Wilhelmstr. 5, part.

Sehr neues B24937.2.1  
Herren- und Damenrad  
billig zu verkaufen bei  
K. Maier, Markgrafenstr. 16.